

# INHALT

## EINLEITUNG

Das Thema der Untersuchung und seine Gliederung	13
<i>Die Auseinanderlegung der Idee einer Fundamentalontologie durch die Auslegung der Kritik der reinen Vernunft als einer Grundlegung der Metaphysik</i>	15

## ERSTER ABSCHNITT

<i>Die Grundlegung der Metaphysik im Ansatz</i>	15—26
§ 1. Der überlieferte Begriff der Metaphysik	15
§ 2. Der Ansatz der Grundlegung der überlieferten Metaphysik	19
§ 3. Die Grundlegung der Metaphysik als „Kritik der reinen Vernunft“	22

## ZWEITER ABSCHNITT

<i>Die Grundlegung der Metaphysik in der Durchführung</i>	27—116
A. Die Kennzeichnung der Rückgangsdimensionen für die Durchführung der Grundlegung der Metaphysik	28
I. Die wesentlichen Charaktere des Ursprungsfeldes	28
§ 4. Das Wesen der Erkenntnis überhaupt	28
§ 5. Das Wesen der Endlichkeit der Erkenntnis	31
§ 6. Der Quellgrund der Grundlegung der Metaphysik	39
II. Die Weise der Ursprungsenthüllung	42
§ 7. Die Vorzeichnung der Stadien der Grundlegung der Ontologie	42
§ 8. Die Methode der Ursprungsenthüllung	43
B. Die Stadien der Durchführung des Entwurfs der inneren Möglichkeit der Ontologie	46
Das erste Stadium der Grundlegung	
Die Wesenselemente der reinen Erkenntnis	46

a) Die reine Anschauung im endlichen Erkennen	47
§ 9. Die Aufhellung von Raum und Zeit als reiner Anschauungen	47
§ 10. Die Zeit als die universale reine Anschauung	50
b) Das reine Denken im endlichen Erkennen	53
§ 11. Der reine Verstandesbegriff (Notion)	53
§ 12. Die Notionen als ontologische Prädikate (Kategorien)	56
Das zweite Stadium der Grundlegung	
Die Wesenseinheit der reinen Erkenntnis	59
§ 13. Die Frage nach der Wesenseinheit der reinen Erkenntnis	60
§ 14. Die ontologische Synthesis	61
§ 15. Das Kategorienproblem und die Rolle der transzendentalen Logik	65
Das dritte Stadium der Grundlegung	
Die innere Möglichkeit der Wesenseinheit der ontologischen Synthesis	68
§ 16. Die Aufhellung der Transzendenz der endlichen Vernunft als Grundabsicht der transzendentalen Deduktion	69
§ 17. Die zwei Wege der transzendentalen Deduktion	74
a) Der erste Weg	76
b) Der zweite Weg	79
§ 18. Die äußere Form der transzendentalen Deduktion	82
Das vierte Stadium der Grundlegung	
Der Grund der inneren Möglichkeit der ontologischen Erkenntnis	85
§ 19. Transzendenz und Versinnlichung	86
§ 20. Bild und Schema	88
§ 21. Schema und Schema-Bild	92
§ 22. Der transzendente Schematismus	96
§ 23. Schematismus und Subsumtion	102
Das fünfte Stadium der Grundlegung	
Die volle Wesensbestimmung der ontologischen Erkenntnis	107
§ 24. Der oberste synthetische Grundsatz als die volle Wesensbestimmung der Transzendenz	107
§ 25. Die Transzendenz und die Grundlegung der <i>Metaphysica generalis</i>	112

### DRITTER ABSCHNITT

<i>Die Grundlegung der Metaphysik in ihrer Ursprünglichkeit</i>	117—184
A. Die ausdrückliche Charakteristik des in der Grundlegung gelegten Grundes	117
§ 26. Die bildende Mitte der ontologischen Erkenntnis als transzendente Einbildungskraft	117
§ 27. Die transzendente Einbildungskraft als drittes Grundvermögen	124
B. Die transzendente Einbildungskraft als Wurzel der beiden Stämme	127
§ 28. Die transzendente Einbildungskraft und die reine Anschauung	130
§ 29. Die transzendente Einbildungskraft und die theoretische Vernunft	134
§ 30. Die transzendente Einbildungskraft und die praktische Vernunft	143
§ 31. Die Ursprünglichkeit des gelegten Grundes und Kants Zurückweichen vor der transzendentalen Einbildungskraft	146
C. Die transzendente Einbildungskraft und das Problem der menschlichen reinen Vernunft	156
§ 32. Die transzendente Einbildungskraft und ihr Bezug zur Zeit	157
§ 33. Der innere Zeitcharakter der transzendentalen Einbildungskraft	160
a) Die reine Synthesis als reine Apprehension	163
b) Die reine Synthesis als reine Reproduktion	164
c) Die reine Synthesis als reine Rekognition	167
§ 34. Die Zeit als reine Selbstaffektion und der Zeitcharakter des Selbst	171
§ 35. Die Ursprünglichkeit des gelegten Grundes und das Problem der Metaphysik	177

### VIERTER ABSCHNITT

<i>Die Grundlegung der Metaphysik in einer Wiederholung</i>	185—222
A. Grundlegung der Metaphysik in der Anthropologie	185
§ 36. Der gelegte Grund und das Ergebnis der Kantischen Grundlegung der Metaphysik	185

§ 37. Die Idee einer philosophischen Anthropologie	188
§ 38. Die Frage nach dem Wesen des Menschen und das eigentliche Ergebnis der Kantischen Grundlegung	193
B. Das Problem der Endlichkeit im Menschen und die Metaphysik des Daseins	197
§ 39. Das Problem einer möglichen Bestimmung der Endlichkeit im Menschen	198
§ 40. Die ursprüngliche Ausarbeitung der Seinsfrage als Weg zum Problem der Endlichkeit im Menschen	200
§ 41. Das Seinsverständnis und das Dasein im Menschen	204
C. Die Metaphysik des Daseins als Fundamentalontologie	208
§ 42. Die Idee einer Fundamentalontologie	209
§ 43. Der Einsatz und Gang der Fundamentalontologie	211
§ 44. Das Ziel der Fundamentalontologie	215
§ 45. Die Idee der Fundamentalontologie und die Kritik der reinen Vernunft	219